

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1877

99 (23.8.1877)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M. 50 S.,
durch die Post bezogen
1 M. 80 S.

Der Landbote.

Einschickungsgebühr
die kleingepaltene Zeile
oder deren Raum 10 S.,
Reklamen werden mit
30 S. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder etc. i.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N^o 99.

Donnerstag, den 23. August 1877.

38. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutschland ist gegenwärtig das Land der Feste, der Versammlungen etc., von denen einige, wie das Jubiläumsfest der Universität Tübingen, die Feier des 25jährigen Bestehens des germanischen Museums in Nürnberg, der deutsche Feuertag in Stuttgart etc. mehr als lokale Bedeutung haben und in der deutschen Presse gebührende Beachtung finden.

Der Stand der deutsch-österreichischen Zollverhandlungen wird als ein relativ günstiger bezeichnet; dieselben seien bereits ziemlich weit vorgeschritten und alle Tariffätze bis in die kleinsten Details durchgesprochen. Die Hauptschwierigkeit bereite die Eisenindustrie, für welche Deutschland durchaus Vortheile zu erreichen suche. Die Vertreter beider vertragsschließenden Theile haben die Nothwendigkeit eingesehen, von ihren Regierungen neue Instruktionen einzuholen.

Wie hier das Eisen, so spielt bei den Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag der Wein die Hauptrolle. In dieser Beziehung schreibt die nicht selten gut unterrichtete „Patrie“: „Es ist natürlich, daß Frankreich besonders auf die Herabsetzung der Zölle auf seine Weine dringen muß. Deutschland will aber darauf nicht eingehen, ohne für andere seiner Produkte eine entsprechende Verminderung des Eingangszolles nach Frankreich zu erhalten. Der Weinbau und Weinhandel in Frankreich erfreut sich stets einer hervorragenden Pflege und indem man Frankreich seine Weinausfuhr erleichterte, hat man von jeher von der französischen Regierung Zugeständnisse auf andere Gebiete erhalten.“ — Die den deutschen Weinen nach Frankreich auferlegten Zölle sind so unbedeutend, daß man diesseits nichts dagegen einzuwenden hat. Die Handelsbilanz Frankreichs schließt übrigens in den ersten 7 Monaten des gegenwärtigen Jahres ziemlich ungünstig ab. Die Ausfuhr blieb in der bezeichneten Zeit hinter der Einfuhr um 153,549,000 Frs. zurück. Gegen das Jahr 1876 hat sich die Einfuhr um 65,548,000 Frs., die Ausfuhr aber um 89,170,000 Frs. vermindert. Es bilden diese Zahlen einen sprechenden Beweis für die Begründung der Klagen, welche aus der Mitte des Handels- und Fabrikstandes vor den Marshall-Präsidenten gebracht worden. Eben jetzt wieder hat der Präsident bei seinem feierlichen Empfange in der normannischen Stadt Evreux freimüthige Worte darüber hören müssen, wie die Bevölkerung die rasche Beendigung der gegenwärtigen inneren Krise herbei wünsche, um sich in aller Sicherheit ihren Arbeiten und Geschäften hingeben zu können. Der den Maire von Evreux stellvertretende Adjutant machte diese Bille nicht süßer, indem er versicherte, die Bevölkerung der Gegend sei der Republik innig ergeben und der Präsident des Handelsgerichts variirte den bekannten Ausspruch, daß gute Politik gute Finanzen mache, dahin, daß gute Politik auch gute Geschäfte nach sich ziehe. Das Recept zur Heilung der vorhandenen Uebelstände, das Mac-Mahon in seinen Erwiederungen zum Westen gab, besteht ganz einfach darin, daß er sagt: Schickt mir eine tüchtige Kammer, dann wird auch die Krisis aufgehört! „Ich habe, sagte er, eine unvermeidliche, aber vorübergehende Krisis der Demüthigung der Regierungsgewalt vor den übertriebenen Anprüchen einer der beiden Kammern vorgezogen. Ja wohl, die gute Politik macht die guten Geschäfte und die Geschäfte werden einen dauerhaften Aufschwung nehmen, so bald erst meine Regierung, statt sich gegen unablässige Angriffe wehren zu müssen, alle ihre Bemühungen den wahren Interessen des Landes widmen können.“ Die Regierungs- und bonapartistische Presse ist ganz

wüthend über den Auftritt von Coreux. Fast gleichzeitig mit diesem fand in Bille eine Demonstration zu Ehren des dort eingetroffenen Gambetta statt, wobei auch die Einigkeit aller Republikaner auf dem Boden der Verfassung und jene 363 würdigen Volksvertreter gefeiert wurden, welche die Tagesordnungen vom 4. Mai und 19. Juni angenommen haben. So spitzt sich Alles in schärfster Weise auf das Wahlduell zu und Thatsache ist, daß Regierungseitig mehr und mehr die Siegeszuversicht abhanden kommt, während dieselbe auf Seiten der Republikaner wächst.

Am 14. d. Mts. ist die schweizerische Gottthardbahnkonferenz ergebnislos auseinandergegangen. Zu diesem Umstand bemerkt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung etwas mürriß: „Es scheint, als ob in der Schweiz sehr geringe Neigung zur Förderung des Unternehmens bestehe, oder ob sich dort die Meinung festsetzte, die Schweiz müsse die Bahn von den Nachbarmächten geschenkt erhalten.“

Ebenfalls am 14. d. M. ist durch Botschaft der Königin das englische Parlament verlagert worden. Die Thronrede der Königin spricht in üblicher Weise von den guten Beziehungen zu sämmtlichen auswärtigen Mächten, wobei jedoch Worte gebraucht werden, welche einer Drohung nicht unähnlich wären, wenn man nicht wüßte, daß das Cabinet Disraeli im letzten Augenblicke und aus guten Gründen jedesmal muthig zurückweicht. Diese Worte lauten: „Wenn im Laufe des (orientalischen) Kampfes die Rechte meines Reichs angegriffen oder gefährdet werden sollten, werde ich vertrauensvoll auf Ihre Hülfe zur Bertheidigung und Aufrechterhaltung derselben bauen.“ Aus der königlichen Botschaft dürfte ferner noch die die Einverleibung von Transvaalien betreffende Stelle hervorzuheben sein. Ihre Majestät die Königin behauptet hier, die Einverleibung sei in der ganzen Provinz „mit Begeisterung“ angenommen worden. Wir erweisen den Worten einer Dame, besonders einer Dame von erhabener Range, die größte Hochachtung, können aber trotzdem den Hinweis nicht unterdrücken, daß mit dieser königlichen Behauptung die heftigen Proteste des „Volksraads“ von Transvaal in bedenklichem Widerspruch stehen. Indessen hat England, wie nach Wöthe die Kirche, „einen guten Magen; es hat schon ganze Länder gegessen und sich doch nicht überessen.“

In Rußland wird die Garde und die Landwehr l. Aufgebots mobil gemacht und nach der Donau geschickt und da in einem Kriege meistens derjenige Theil Sieger bleibt, welcher die meisten Reserven ins Feld führen kann, so dürfte Rußland schließlich doch obliegen. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß sich im russischen Volk und in der russischen Presse nach und nach die Ueberzeugung Bahn bricht, wie die deutsche Politik es sei, welche der russischen am freundlichsten von der aller übrigen Länder gegenüberstehe. Von diesem Gefühle ausgehend, sind gegenwärtig in Rußland Demonstrationen für Kaiser Wilhelm und das deutsche Volk in Vorbereitung, die wir uns ja näher ansehen können, wenn sie wirklich erfolgt sind.

In Belgrad vollzieht sich zur Zeit eine Ministerkrise, über deren Bedeutung in den Blättern eine rührende Nichtübereinstimmung herrscht. Nach den Einen ist die Krisis einflusslos auf die auswärtige Politik Serbiens und von einer bevorstehenden Aktion dieses Staates keine Rede. Nach den Andern ist die Krisis gerade deswegen ausgebrochen, weil Ristić zur Aktion drängt und mehrere seiner Kollegen von einem solchen nichts wissen wollten. Also auch hier wieder: Abwarten! Bllig unbegreiflich ist das Benehmen Griechenlands. Dasselbe rüstet zu Wasser und zu Lande so geräuschvoll, aber so unzulänglich, daß

man sich des Verdachts nicht erwehren kann, es sei mehr auf eine Demonstration als auf eine Aktion abgesehen. Aber nicht unmöglich wäre doch, daß die Sache der Regierung des Königs Georg über den Kopf wüchse und er die Geister, die er rief, nicht mehr los würde. Bereits beginnen massenhaft die Zuzüge griechischer Freiwilliger aus der europäischen Türkei nach Hellas und derlei Vurschen muß man Beschäftigung geben, sonst werden sie wild, wie der Teufel in Grimm's Märchen.

Vom Kriegsschauplatz nichts Neues von Belang. Beide Theile suchen sich nach Kräften zu verstärken, um dann in einer Hauptschlacht den diesjährigen Feldzug oder den Krieg überhaupt zu beendigen. Es gibt Politiker, welche letzteres glauben, da es heißt, daß weder Rußland noch die Türkei den Krieg bis aufs Messer führen wollen. In russischen Kreisen ziehe man aber trotzdem die Möglichkeit einer Ueberwinterung des russischen Heeres auf rumänischem Boden in Betracht.

Kriegsnachrichten.

Wien, 19. Aug. Meldungen des „Tagblatts.“ Konstantinopel: Serap Effendi hat den Auftrag erhalten, in der Dobrudscha die Bahn von Kustendische bis Meschidje für die Türken wieder in Betrieb zu setzen. — Sulaiman Pascha steht bei Satarizza. — Barna: Fazli Pascha ist an der Küste der Dobrudscha gelandet und soll einem Gerüchte zufolge, einige Tausend Abchasier, welche ein besonderes Corps bilden, mitgebracht haben.

Wien, 20. Aug. Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Das siebente und das zehnte russische Armeecorps befinden sich bereits vollständig auf dem rechten Ufer der Donau. Bei Plewna haben gestern Vorpostenkämpfe stattgefunden. Die Verbindung Osman Pascha's mit Sofia ist durch russische Cavallerie unterbrochen.

Wien, 20. Aug. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel: 10,000 Mann Türken landeten am Freitag bei Kustendische, um gegen die befestigte Stellung der Russen bei Tschernawoda zu marschiren, gegen welche gleichzeitig über Kaczemack 8000 Türken vorrückten. — Das „Tagblatt“ bringt die nämliche Nachricht und fügt hinzu, das 8000 Mann starke Corps seien die ägyptischen Truppen, welche ein Reservecorps unter Raschid Pascha bei Basardschik hinter sich stehen hätten.

Wien, 20. Aug., Abends. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Cetinje vom 20. d. telegraphirt: Die Montenegriner haben gestern Abend das letzte Borwerk von Niksit, welches am Berge Tschudjeliza gelegen ist, erürrmt, und dringen nunmehr durch die Stadt gegen die Festung vor. Gestern brachen 5000 Montenegriner behufs einer Recognoscirung nach Krstac und Drobnjaci auf, da 10,000 Türken, größtentheils aus Paschibozufs und Mutahafiz bestehend, in der Nähe des Berges Viniawina hart an der montenegrinischen Grenze bei Orbnjak eingetroffen sind. — Nach einem Telegramm derselben Correspondenz aus Bukarest vom 20. d. ist Fürst Mirski zum Kommandeur sämmtlicher von Plewna bis zum Schiptapaz aufgestellten russischen Truppen ernannt. Der Herzog von Leuchtenberg steht mit beträchtlichen Streitkräften unweit Elena. Bei einer Recognoscirung gegen Plewna machte die russische Cavallerie zahlreiche Gefangene. Die Position zwischen Lomtscha und Selwi ist von den Russen besetzt. Zwei türkische Monitors im Verein mit den Forts von Silistria bombardiren heute den Ort Kalaraschi.

Wien, 21. Aug. Die „Presse“ meldet aus Ragusa: Außer dem Forte Tschurjeliza, dessen

Erstürmung bereits gemeldet wurde, haben die Montenegriner jetzt auch sämtliche außerhalb von Nikšić gelegene Verschanzungen nach heftigem Bombardement eingenommen. Fürst Nicola hat die Befehle Nikšić's zur Uebergabe der Festung, welche wahrscheinlich erfolgen wird, aufgefördert.

Zara, 20. Aug. Nachdem die Montenegriner in vergangener Nacht in die Stadt Nikšić eingedrungen sind, gilt der Fall der Festung als bevorstehend. Eine starke türkische Colonne soll von Kolatschin her Nikšić zu Hilfe eilen.

Konstantinopel, 18. Aug., Nachts. Offiziellen Depeschen zufolge haben sowohl auf dem europäischen als auch auf dem asiatischen Kriegsschauplatz nur unbedeutende Gefechte stattgefunden. — Suleiman Pascha ist jetzt Herr des Hainboghappasses, ohne jedoch über denselben hinaus vorgerückt zu sein. — Kassim Pascha marschirt gegen Schipka.

Konstantinopel, 19. Aug. Ein Telegramm Nuhfar Paschas vom 18. ds. berichtet: Russische Truppen, welche in der Stärke von 48 Bataillonen Infanterie, 10 Regimenten Cavallerie und 14 Batterien von Ghebeler und Baldiva aus vorgerückt waren, griffen das von Nuhfar befehligte Armeekorps zwischen Bezin und Jailer an, wurden aber geschlagen und in die Flucht gejagt. Ihr Verlust bei diesem Treffen betrug 1200 Mann, der türkische nur 100. — Suleiman Pascha berichtet vom 18. d.: Die nach Kasanlyk gesendeten Truppen haben, nachdem sie die Bulgaren vertrieben und 200 von diesen getödtet hatten, die mohamedanischen Bewohner von Kasanlyk und Umgegend befreit; letztere haben sich in das Lager Suleiman Paschas begeben.

Konstantinopel, 20. Aug. Nach einem Telegramm Mehemed Ali Paschas wurde gestern bei Naghiser in der Umgebung von Djuma ein den Türken günstiges Gefecht geliefert. Bisher ist noch keinerlei offizielle Depesche veröffentlicht, durch welche die Nachricht von der Vereinigung Suleiman Paschas mit Mehemed Ali belästigt würde. Ein Telegramm Nuhfar Paschas bezieht den russischen Verlust in dem bereits gemeldeten Treffen am letzten Samstag auf 1500 Mann, abgesehen von mehreren Gefangenen, den türkischen auf 117 Tödtete und 342 Verwundete.

Tillis, 20. Aug. Die Banden des Ali Beg wurden bei Tchereloi gänzlich geschlagen. Ali Beg floh, wurde aber von einem Mohamedaner gefangen und an die Russen ausgeliefert.

Jassy, 21. Aug. In Folge der Rüstungen Griechenlands sind zahlreiche Griechen aus Dessa als Freiwillige nach Athen abgegangen.

Petersburg, 19. Aug. Offiziell. Alexandropol, 17. Aug. Die Türken griffen am 13. ds. die auf dem rechten Flügel der Kabulater Colonne bei Mahafate aufgestellten Freiwilligen an, wurden jedoch durch herbeigekommene Freiwilligen-Reserve unter dem Capitän des Generalstabs, Kletschkoffsky und Infanterie des Fürsten Scharfschads gegen den Fluß Atschkua zurückgedrängt. An dem hierauf auf der ganzen Linie eröffneten Feuer beteiligten sich die beiderseitige Artillerie und die türkischen Monitors. Von den Russen blieben 23 Soldaten todt, 58 wurden verwundet.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 21. Aug. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. August d. S. gnädigst geruht: den Oberhofgerichts-Rath Johann Baptist Beyinger zu Mannheim auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen; den Kreisgerichtsrath Edmund Kamm in Karlsruhe zum Oberhofgerichts-Rath zu ernennen; den Josef Krebs, Kreisgerichtsrath und Mitglied des Appellations-Senats in Mannheim, in dieser Eigenschaft zum Kreis- und Hofgericht Karlsruhe zu versetzen; den Kreisgerichtsrath Karl Maurer in Karlsruhe zum Mitglied des Appellations-Senats des Kreis- und Hofgerichts Mannheim; den Oberamtsrichter Wilhelm Goldschmidt in Ettlingen zum Kreisgerichts-Rathe bei dem Kreis- und Hofgericht Karlsruhe und den Referendar Otto Ribstein aus Wertheim zum Amtsrichter in Ettlingen zu ernennen.

In Offenburg fand am Sonntag die von ca. 300 Personen besuchte Landesversammlung der nationalen und liberalen Partei

Badens statt. Herr Abgeordneter Kiefer begrüßte Namens des Landesausschusses die Versammlung, Herr Direktor C. Eckhard erhielt den Vorsitz und leitete die Verhandlungen unter Bezug auf die gedruckt vorliegende Wahlsprache ein. Herr Kiefer verlas darauf den Wahlaufruf und begründete solchen. Das Manifest wurde von der Versammlung angenommen. Ueber die Verhältnisse in den einzelnen Bezirken in Bezug zu den Wahlen wurde darauf eingehend Bericht erstattet. Dem Andenken des verstorbenen Kammerpräsidenten Kirsner wurde ehrend gedacht. In der Versammlung sprachen noch Abgeordneter Herr Vamey aus Mannheim, Herr Anwalt Hummer aus Offenburg, Herr Direktor C. Eckhard aus Mannheim.

München, 20. Aug. Dem „Niederbayerischen Kurier“ wird aus München geschrieben: „Am 16. d. M. sollte die bekannte Dochterbau-Inhaberin A. Spizeder zum ersten Male seit ihrer millionenmörderischen Laufbahn in Damm's Theater zu Homburg auftreten. Da mag es denn angezeigt sein, darauf hinzuweisen, daß diese Rückkehr zur Kunst Tholens nur eine scheinbare ist, um die Wiederetablirung einer Dochterbank in Hamburg zu maskiren. Es ist nämlich eine Thatsache, daß von München trotz alledem und alledem bereits wieder namhafte Summen in den Schoß Adelsens nach Homburg fließen und daß die alten Weiber, welche ihr dereinst so viele Gelder zugestrichen, wieder in dieser Weise thätig arbeiten. Unglaublich, aber wahr.“

Berlin, 19. Aug. Die projektirte Reise des Fürsten Bismarck nach einem englischen Seebade wird von den Engländern als bereits feststehend angesehen und ein Berliner Correspondent des „Globe“ erklärt dieselbe für „höchst wahrscheinlich.“ Derselbe weiß zu melden, daß die Ärzte diese Reise für sehr notwendig halten und bereits Sanddown, wo die Kronprinzessin mit ihren Kindern vor zwei Jahren residierte, hierfür ausgesucht haben. Ich habe Ihnen bereits einmal geschrieben, daß alle Vermuthungen über Reisen unseres Reichskanzlers nicht eher volle Geltung haben können, als bis diese Reisen angetreten sind. Auch in diesem Falle wird man gut thun, die Entscheidung des Fürsten mit der That zugleich abzuwarten. Das Befinden des Reichskanzlers läßt absolut nichts zu wünschen übrig: derselbe wird im Herbst wieder in Berlin sein und seine Thätigkeit aufnehmen.

Berlin, 20. Aug. Fürst Bismarck ist heute Abend 6 1/2 Uhr aus Varzin hier eingetroffen. — Das deutsche Uebungsgehwader ging gestern vom Piraeno nach Pluto in See.

Berlin, 20. Aug. Die in einem Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ aus Konstantinopel enthaltene Mittheilung, daß die seitens des hiesigen türkischen Botschafters Sobullah Bey gemachten Vorstellungen wegen der von den Russen verübten Gräueltaten bei dem Berliner Cabinet eine sehr ungünstige Aufnahme gefunden hätten, wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ noch ihrer Kenntniß der Sachlage als richtig bezeichnet.

Berlin, 21. Aug. Fürst Bismarck, welcher gestern Abend noch den Minister von Bülow und den Gesandten v. Radomiz empfing, hat sich heute Nachmittag nach Babelsberg zum Vortrag beim Kaiser begeben.

Dresden, 19. Aug. Der zwölfte deutsche Journalistentag wurde gestern Abend durch eine gefällige Vereinigung auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse eingeleitet. Der Oberbürgermeister Stübel, welcher mit dem Stadtverordneten-Vorsteher Hofrath Aldermann, an der Spitze einer Deputation der städtischen Behörden, erschienen war, begrüßte die zahlreiche Versammlung im Namen der Stadt und wünschte den Beratungen derselben den besten Erfolg. Dr. Klette (Berlin) dankte für den Journalistentag mit einem Hoch auf Dresden und seine Vertreter. Das Lokalkomitee ließ die Versammlung durch die Redakteure Dr. Günther und Hofrath Hartmann begrüßen.

Dresden, 19. Aug. (Erste Sitzung des deutschen Journalistentages.) In das Präsidium wurden gewählt: Stein (Breslauer Zeitung), Klette (Vossische Zeitung) und Pfannhuch (Dresdener Zeitung), zu Schriftführern: Landau (Dresdener Presse) und Holdheim (Berliner Volkszeitung). Generalsekretär ist Wenzel (Berlin). Der Wiener Schriftstellerverein „Concordia“ sandte ein Begrüßungsschreiben, mit dessen Erwiderung der Präsident beauftragt wurde. Hierauf erfolgte die Berichterstattung des Ge-

neralsekretärs. Die Versammlung beschloß, das Stellenvermittlungsbureau von dem Generalsekretariat zu trennen und dem literarischen Centralbureau (Julius Stern) in Berlin zu überweisen. Bezüglich des unerlaubten Nachdrucks und der dagegen zu ergreifenden Maßregeln wurde beschlossen, in Berlin und Wien Ermittlungsbureau zu ernennen, welche in dieser Beziehung eine Ueberwachung ausüben und auffällige Erscheinungen dem Untersuchungskomitee mittheilen sollen. Letzteres würde dann entscheiden, ob solche Fälle zur Anzeige zu bringen und einem Rechtsanwalt zur Verfolgung zu übergeben seien.

Dresden, 20. Aug. In der heutigen Versammlung des deutschen Journalistentages wurde ein Begrüßungsschreiben des italienischen Pressverbandes zu Rom verlesen und beifällig aufgenommen. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: Es ist die Pflicht der gesetzgebenden Factoren des Reiches, bei der bevorstehenden Regelung des Gefängnißwesens dahin zu wirken, daß die Behandlung der wegen politischer und Pressvergehen verurtheilten Inhaftirten eine gleichmäßige und sowohl den Anschauungen unserer Zeit über politische und Pressvergehen entsprechende wie auch des Berufes der Inhaftirten würdige sei. — Betreffend die Angelegenheit der Altersversorgung für Literaten wurde der von der Berliner Commission ausgearbeitete Entwurf, Errichtung einer Pensioncasse, sowie der mit der Vaterländischen Lebensversicherung-Gesellschaft zu Eberfeld vereinbarte Vertrag genehmigt, nebst dem Antrage von Max Hirsch, den Wunsch auszusprechen, es möge die Invaliditätspension im Verhältniß zur Alterspension wesentlich erhöht werden. Auf Grund des von Wenzel (Berlin) und Szembera (Wien) erstatteten Berichtes über die Entwicklung der Pressverhältnisse im obgelaufenen Jahre wurde beschlossen, eine Denkschrift zu verfassen über die Behandlung der Presse und über die Mängel der Pressgesetzgebung und solche dem nächsten Journalistentag vorzulegen. Schließlich wurde ein Antrag wegen Förderung der Pressstatistik angenommen.

Dresden, 20. Aug. Der deutsche Journalistentag, der heute Mittag geschlossen wurde, hat Frankfurt zum Vorort für die nächste Periode gewählt.

Ausland.

Paris, 19. Aug. Die „Agence Havas“ meldet, die Reise des Marschall Mac Mahon verlaufe ohne Zwischenfall, der Empfang in Cherbourg sei sehr glänzend gewesen.

Paris, 20. Aug. Ueber die Reise des Marschalls bringen die offiziellen Berichte fortgesetzt enthusiastische Schilderungen. Es muß anerkannt werden, daß der Empfang, den der Marschall in Caen, St. Lo und Cherbourg gefunden hat, weit sympathischer war, als in Orléans und Lisieux. In Cherbourg zog der Marschall übrigens hoch zu Ross und in voller Gallaniform, begleitet von dem glänzenden Generalstabe, ein. Es geschah dies auf Veranlassung seiner vertrauten Rathgeber, welche des Erfolges wegen es für passender hielten, daß der Staatschef sich im ganzen Glanze als Marschall von Frankreich zeige.

Cherbourg, 20. Aug., Abends. Marschall Mac Mahon hat heute Arsenal und Flotte besichtigt und mehreren Versuchen mit Torpedos beigewohnt; morgen wird derselbe nach Paris zurückkehren.

Rom, 20. Aug. Das Journal „Diritto“ meldet: Die Minister und die Vertreter der Südbahngesellschaft haben heute den Vertrag über die Beilegung der aus dem Rückkauf der oberitalienischen Eisenbahnen resultirenden Differenzen endgültig unterzeichnet.

Verschiedenes.

† Sinsheim, 22. Aug. Wie uns heute mitgetheilt wird, war das gestern Nachmittag in unserer Gegend niedergegangene Gewitter auf einigen Gemarkungen des Bezirks mit solchen schweren Schloffen begleitet, daß viele Feldfrüchte, insbesondere der Tabak zu Grunde gingen. Besonders dabei betroffen wurde die Gemeinde Hofenheim, deren schöne Tabakfelder theilweise ganz vernichtet wurden.

— Sinsheim, 20. Aug. Für das 3. Quartal der Schwurgerichtssitzungen wurden aus diesseitigem Amtsbezirk zu Geschworenen ernannt: Georg Jungmann, Kaufmann von Eschelbronn, Anton Brennon, Kaufmann und Gemeinderath von Eichersheim.

— Die Badische Kunst- und Gewerbe-Ausstellung war Samstag den 18. August von 659 und Sonntag den 19. von 2328 Personen besucht. Die Jury hat ihre wichtige Aufgabe vollendet und die Preise für die Aussteller sind bereits bestimmt. Die amtlichen Preislisten sollen jedoch erst in wenigen Tagen zur Veröffentlichung kommen, nachdem den betreffenden Ausstellern die Mittheilung über die ihnen zugeordneten Preise gemacht worden ist; wir werden sie alsdann folgen lassen. Der Stadtgarten, die nächste Umgebung der Festhalle war gestern Sonntag außerordentlich stark besucht, besonders von Fremden, die in sichtbar gehobener Stimmung auf und ab wogten. Die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments executirte unter Leitung ihres Kapellmeisters Vöttge in bekannter meisterhafter Weise die Nummern des sehr gut gewählten Programms und erntete vielfachen Beifall. Die „Stadtgarten-Flotille“ wurde auffallend viel benutzt, selbst von Damen, von denen sich eine nicht scheute, sich einem sogenannten „Seelenverkäufer“ anzuvertrauen, den sie mit kühner Hand leitete. Bei dieser Gelegenheit wollten wir nicht versäumen, die Stadtgarten-Commission auf die unpraktische Einsteige-Vorrichtung aufmerksam zu machen. An Stelle der schwimmenden Plattform sollte man — da Ebbe und Fluth auf dem Teich nicht eintreten — einen festen Einsteigesteg herstellen, es wird dann weniger nasse Füße geben, wie dies jetzt der Fall ist, auch sollte ein Aufsichtsbote bemannt sein, damit den vielen „Aufsitzern“ schnell aus ihrer Noth geholfen werden kann. Dem rothbeackten Hafen-Capitain sollte man eine zweite „Theerjacke“ begeben, denn er allein ist seiner Aufgabe nicht gewachsen.

— Der „Pforz. Beob.“ ist in den Stand gesetzt, in Bestätigung seines ersten ausführlicheren Berichtes über den Diebstahl bei Herrn Pfarrer Fr. in Springen mitzutheilen, daß die auf Habhaftmachung der Werthpapiere als Belohnung ausgesetzten 1000 Mark nicht einem einzelnen zufielen, sondern unter verschiedene, bei der Untersuchung besonders thätige Personen vertheilt wurden. Es erhielten Angehörige der Gendarmenrie und Schutzmannschaft in Pforzheim und die Gendarmen in Sinsheim zusammen 755 Mark, die übrigen 245 Mark wurden an Privatpersonen abgegeben.

— In einem Rebberg zu Oettingen sind weiße reife Trauben zu sehen; ferner wird aus Rothweil am Kaiserstuhl berichtet, daß dort an einem Rebstock 1756 Stück ausgewachsene Trauben hängen.

— Königsberg, 17. Aug. (Im August erfror.) Gestern früh nahm ein Wagenführer des Rotheiswerks auf inständiges Bitten sein einziges 2 1/2-jähriges Töchterchen zu sich auf den Wagen, fuhr nach dem Eiswerk und begann dort den Eislosten zu fällen. Hierbei war das draußen spielende Kind unbemerkt ihm gefolgt und lief in den Eisgängen umher. Bei der Eile, die der Vater hatte, vergaß er das Kind, schloß die Thüre des Eiswerks und fuhr zur Stadt. Da fällt ihm nach etwa zwei Stunden plötzlich das Kind ein, er jagt mit seinem Fuhrwerk zurück, reißt die Thüren des Kellers auf und — findet dasselbe als Leiche. Er war erfroren und trotz aller sofort angewandeten ärztlichen Hilfe nicht mehr ins Leben zurückzurufen.

— (Wagner-Enthusiasten) können jetzt die Walfüren nicht nur hören, sehen, sondern auch — rouchen. In Kisten zu 500 Stück bietet in dem „Musikalischen Wochenblatt“ ein Herr G. Voh in Kiewert (Rheinland) eine Cigarre „Walfüre“ à 33 Mark an.

Mannheim, 17. Aug. (Strafkammer.) Zur Verhandlung kamen heute folgende Fälle: 1) Gegen Georg Michael Wöll von Sodenheim wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon zwei Mal wegen gleichem Vergehen bestraft, machte sich wiederum in Sodenheim fünf weitere Diebstahle, bestehend in einem Bett, Karren, Spaten, Holz, Salat und Spinat schuldig und erhielt deshalb 1 Jahr und 6 Monate Gefängniß und die Kosten. 2) Gegen Ludwig Gradolf von Neckarischosheim wegen Körperverletzung. Der Beschädigte ist heute nicht erschienen und wurde deshalb auf Antrag des Angeklagten diese Verhandlung vertagt. 3) Gegen Titus Gilbert, Cigarrenmacher und Eduard Wagner, Schreinergehilfe in Friedrichs-feld, wegen Körperverletzung. In der Nacht vom 25. März d. J. gerieth der Angeklagte Wagner mit dem Maurer Karl Arnold in Wortwechsel, wobei er ihm mit sehr unanständigen Redensarten entgegenkam. Arnold verfolgte ihn bis in den Hof der Ww. Maas, wo es zu einem Handgemenge kam. Der Angeklagte Gilbert erlitt nun dem Wagner zur Hilfe herbei, welcher inzwischen aus der Schreinerwerkstätte ein Stuhlbein herbeigebracht hatte. Mit diesem Stuhlbein verlegten sie nun abwechselnd dem Arnold derartige Stöße auf den Kopf, daß die Krankheit desselben Anfangs lebensgefährlich war. In der heutigen Verhandlung wurden die beiden Angeklagten für schuldig erkannt und Gilbert in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen und Wagner in eine solche von 10 Wochen, wovon 8 Wochen Untersuchungshaft abgehen, nebst Jeder in die Hälfte der Kosten verurtheilt. 4) Gegen Michael Ziegler von Spechbach wegen Körperverletzung. In Folge Streitigkeiten verlegte der Angeklagte am 9. Mai d. J. der Katharina König Ww. einen derartigen Schlag mit einem Rechen auf den linken Oberarm, daß ein Armbruch erfolgte. Das Urtheil war 4 Monate Gefängniß und die Kosten. 5) Gegen Philipp Dehous und Constanz von Friedrichs-feld wegen Körperverletzung. Dieser Fall wurde wegen Verbringung weiterer Zeugen auf Antrag des Vertheidigers, Anwalt Kist, bis Morgen früh 10 Uhr vertagt. 6) Gegen Georg Kayser von Rohrbach wegen Körperverletzung. Am 14. Mai d. J. schlug der Angeklagte in Folge Familienzwistes seinem Schwiegervater, David Schmitt, einen Spaten derart auf den Kopf, daß er ganz erhebliche Verletzungen davon trug. Heute wurde er für schuldig erkannt und zu 5 Monaten Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. 7) Gegen Salomä Gernold geb. Bauer von Schatthausen wegen Diebstahls. Die Angeklagte entwendete am 9. Mai d. J. ihrer Schwester, Katharina Bauer, ihr Sparlaffenbuch und holte sich bei der Sparkasse in Heidelberg 36 M. 93 S. Die Schwester derselben stand jedoch in der heutigen Verhandlung von dem Strafantrag

zurück, worauf die Angeklagte freigesprochen, jedoch in die Hälfte der Kosten verurtheilt wurde. 8) Gegen Ludwig Lemberger von Reisch wegen Diebstahls. Am 2. Februar d. J. (Maria Lichtmeh) entwendete der Angeklagte dem taubstummen Schuhmacher Johann Schwab Abends 9 Uhr eine Uhrentette, ein Sackuch und 2 Cigarrenspitzen, dadurch, daß er sich in dessen Wohnung einschlich und dessen Koffer gewaltsam aufbrach. Derselbe wurde heute schuldig erkannt und in eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht, und in die Kosten verurtheilt.

Mannheim, 18. Aug. (Strafkammer.) Zur Schlussverhandlung kam die bereits gestern vertagte Anklage gegen Philipp Dehous, Karl Dehous und Philipp Maas von Friedrichs-feld wegen Körperverletzung. Am 14. Mai d. J. wurde in Folge Streitigkeiten der Dienstknecht Adam Gaa rücklings aus der Pflugwirthschaft die Treppe hinunter geworfen, so daß derselbe längere Zeit krank, anfänglich sogar lebensgefährlich darniederlag. Die drei Angeklagten sollen zusammen an diesem Vergehen schuldig sein. Heute kam nun der Zugmeister Adam Zeis als Zeuge zum Verhör. Dieser behauptet auf seinen Eid hin, was Joseph Weinköy versichert. Weinköy will gesehen haben, wie Karl Dehous und Philipp Maas den Gaa hinausgeworfen haben, hingegen versichert Zeis, daß Karl Dehous während der Affaire in der Einschenke der Wirthschaft seines Vaters sich befand und die Gäste bediente, ebenso noch ein Soldat, welcher gleichfalls anwesend war. Philipp Dehous gab bereits in der Wirthschaft dem verunglückten Gaa einen Backenstreich und Karl Dehous suchte diesen Streit zu vermitteln. Das Urtheil war folgendes: Philipp Dehous erhielt 7 Monate Gefängniß, Ph. Maas 4 Monate und Jeder die Hälfte der Kosten. Karl Dehous wurde von der Anklage sowohl als von den Kosten freigesprochen.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 20. August. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen, hiesiger 25. 50. bis —, französischer —, californischer 26. — bis —, russischer 22. — bis 26. —, ungarischer Weizen 25 bis 25.50. Roggen, neuer pfaller 18. 50 bis 19. —, französischer 20. — bis —, amerikanischer —, bis —, russischer 16. 50 bis 17. —, Gerste, hiesige 16. 50. bis 17. —, pfaller 17. — bis —, Hafer neuer 14. — bis 17. —, russischer 14. — bis 14. 50. Kernen 26. — bis —, Bohnen —, bis —, Weizen 17. — bis —, Kohlraps, deutscher 37. — bis 37. 50., indischer —, bis —, Kleesaamen, deutscher 1. Sorte —, bis —, do 2. Sorte —, bis —, do. Luzerne —, bis —, do. Esparjette, pfaller —, bis —, Peinöl in Partien 34. — bis —, Faßweise 34. 50. bis —, Rüöl in Partien 37. 50. bis —, Faßweise 38. — bis —, Petrolem, in Wagenladungen 13. 75. bis —, Faßweise 14. — bis —, Weizenmehl per 100 Ko. mit Sack: Nr. 0. 41. 50. Nr. 1. 38. —, Nr. 2. 35. —, Nr. 3. 31. 50. bis —, Nr. 4. 27. 50. Roggenmehl Nr. 0. 29. —, Nr. 1. 26. 50.

Frankfurter Geldcours vom 21. Aug. 1877.

Holländische fl. 10 St.	16 65 G.
Dufaten	9 59-64
20 Franken-Stücke	16 27-31
Engl. Sovereigns	20 33-38
Russische Imperials	16 70-75
Dollars in Gold	4 16-19
Doll. Silbergeld	— G.

Großh. Bezirksamt Sinsheim

Die Abnahme des Huldigungsseides btr. Nr. 9758. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden veranlagt, die Verzeichnisse derjenigen Ortsangehörigen oder im Orte sich aufhaltenden Staatsangehörigen innerhalb 3 Wochen anher vorzulegen, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, aber den Huldigungsseid seiner königlichen Hoheit dem Großherzog noch nicht geleistet haben.

In dem Verzeichnisse ist Vor- und Zuname und Heimathsort jedes Einzelnen, bei Abwesenden auch deren Aufenthalt anzugeben und eine Colonne für Bemerkungen frei zu lassen.

Allen in das Verzeichniß ist zu eröffnen, daß sie sich am Sonntag, 9. September l. J., Morgens präcis 1/8 Uhr im Rathhaus dahier einzufinden haben, und daß die nicht pünktlich Erscheinenden nachträglich besonders zur Huldigung vorgeladen werden müßten.

Sinsheim, 1. August 1877.

Kopp.

[832]

Badischer Frauenverein.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Diensthöfen statt, welche bei einer im Umfang des Großherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für 40- und für 50-jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt. Anmeldungen hierwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen.

In denselben sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Heimathsort des Diensthöfen, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft, nebstdem müssen die Eingaben versehen sein:

1. Mit einem einläufigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Dienstintritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin und dergl.), über einen etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienmitglied oder einen andern Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhaltes, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Diensthöfen im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben. Im Falle der Verwandtschaft des Diensthöfen mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältniß genau zu bezeichnen.

2. Mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und den Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhaltes der in der Anmeldung, bezw. in dem Zeugnisse der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Bezirks- und Ortsbehörden, wie die Frauenvereine werden gebeten, diese Aufforderung thunlichst zu verbreiten, auch ergeht an die verschiedenen Zeitungen, Amtsverköndigungs- und Ortsblätter des Landes das Ersuchen um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre Spalten. Die Frauenvereine, bei welchen Anmeldungen einlaufen, werden eingeladen, nach § 4 und 6 Abs. 2 der Satzungen zu verfahren.

Karlsruhe, den 1. August 1877.

Der Vorstand.

Baldigen Anmeldungen sieht entgegen

Die Vorsteherin des Frauenvereins Sinsheim:

[889]

Sophie Luropp.

Tagebuch über die Berrichtungen der Steinseker vortätig in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim. [840]

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen Bahnbezirk Lauda.

Die Lieferung von 57 Stück eichenen Brückenbalken, deren Länge zwischen 3,0 und 5,7 Metern und deren Stärke zwischen 24 und 36 Centimetern wechselt, soll im Gesamtmaß von rund 20 Kubmtr. im Submissionswege frei auf eine Güterstation der Bad. Odenwald- oder Taubertalbahn vergeben werden.

Die Bedingungen und genauen Verzeichnisse der zu liefernden Hölzer liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf und sind Angebots bis zu dem auf

**Montag den 27. I. M.
Vormittags 9 Uhr**

festgesetzten Submissionstermin mit entsprechender Aufschrift franco dorthin einzureichen.

Lauda, den 17. August 1877.

[898]

Der Großh. Bezirksbahn-Ingenieur.

Wormser Academie

für

Landwirthe, Bierbrauer, & Müller

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch die Direction

[841]

Dr. Schneider.

Landwirthschaftliche

Gau-Ausstellung

des

Pfalz-Gau-Verbands

am 20., 21., 22. und 23. September 1877

in Schwetzingen.

Verloosung

von Hausthieren, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie Gegenständen der mit der landwirthschaftlichen Ausstellung verbundenen Gewerbe-Ausstellung.



Loose à 1 M. können von der diesseitigen Landw. Bezirksstelle im Amtsgebäude, sowie in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim bezogen werden. [865]

Gustav Münzesheimer in Sinsheim

empfiehlt sein Lager von:

Album,
Brieftaschen,
Briefmappen,
Cigarrenetuis,
Damentaschen,
Notentaschen,
Necessaires,
Notizbücher,
Portes-Monnaies,
Meerschamspitzen,
Kautschukspitzen,

Prierspizen, fein geschliffen,
Weichselspitzen,
Spazierstöcke,
Kragen- und Brustknöpfe,
Manschettenknöpfe,
Holzschneidereien,
Spielwaaren für Kinder,
Geschäftsbücher,
Schreib- u. Zeichenmaterialien in jeder Art

zu billigen Preisen

[887]

Ich halte beständig in Rappenhau großes Lager in
**Bauholz, Bretter,
Latten, Schindel, Gyps
und Gypferrohre** etc.

Bei Bedarf beliebe man sich an Zimmermann Ph. Freudenberger dorthin zu wenden.
J. L. Marx in Weibstadt.



Endivien-Salat,
Roth-Rüben,
Kohlraben, Topf-
und Freilandpflanzen,
Bouquets, und Kränze,
Gemüse- und Blumenamen,
empfiehlt

Joh. v. Hausen,
Handelsgärtner und Samenhandlung.

Mastatter Herde zu Fabrikpreisen.

Carl-Fischer.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Walbangelloch, Amt Sinsheim.



Am 1. Juli d. J. bildete sich in hiesiger Gemeinde ein **Militär-Berein**, was wir auswärtigen Vereinen zur Kenntniß bringen. [905]

Der Vorstand:

W. Hagmaier.

vdt. Laub.

Dehndgras

verkauft, das Extragniß von 11 Morgen Wiesen. [906]

Schweinfurth, Gemeinberath.

Weibstadt.

Anzeige.

Den verehrlichen Damen zeige ich hiedurch an, daß ich eine große Anzahl vorräthiger Böpfe, Hänge- und Stecklocken jeder Farbe im Preise von 2-3 Mark und höher dem Verkauf ausgesetzt habe. Ferner werden ausgegangene Haare von mir angekauft und Böpfe zum Färben sowie zum Reinigen im kalten Wasser angenommen. [899]

Anna Vott,

Tochter des Carl Friedrich Vott.

Christädt.

Eine vollständige

Delmühleinrichtung

ist zu verkaufen bei

[885]

Jakob Edert.

Avis für Damen.

Böpfe von ächtem Menschenhaar, 60 Centimeter lang, in allen Farben, eigener Fabrikation,
per Stück 3 Mark
empfiehlt bestens

Eduard Max, Friseur,
Sülmerstr. 83. Heilbronn.
Niederlage bei Fräulein
Marie Freudenberger,
Sinsheim.

Bahnarzt Pfeiffer

Heilbronn ad Brücke

Sprechstunde täglich, mit Ausnahme Samstags, an welchem Tage ich durch meinen Assistenten vertreten bin.

Mailänder Loose

zur Ziehung am 16. September,
à Mark 3

Hauptgewinn in Baar

Fres. 30.000 etc.

Ulmer, Cölner, Grünstadter, Nürnberger Loose.

Bestellungen effectuirt die
Generalagentur

Julius Goldschmit

in Ludwigshafen a. Rh

Wahlzettel

zu Kreiswahlmännerwahlen sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Liebig's

Kumys-Extract

ist nach neuest. Forschungen medic. Autoritäten **alkalisch, scharf dial. Radical-Mittel** bei: Halschwind-sucht, Lungenleiden (Tuberculose, Ab-schwächung, Bronchitis), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Sul-len mit Auswurf), Rückenmarks-schwindsucht, Asthma, Plethysmus, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Kisten von 5 Flacon an à Flacon 1/2, Markt excl. Verpackung versend. mit Gebrauchsanw.: **Sarkung's Kumys-Anstalt**, Berlin W., Verläng. Genthiner St. 7. Aertztl. Broschüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

So alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys, Heilung wird der Lohn sein. [737]

Kirchardt.

Bandeisen

in jeder gangbaren Dimension, Preis sehr ermäßigt, bei [857]

A. Dehoff.

Jagd- & Spreng-pulver,

Pescheur-Patronen, Schrot, Zündhütchen etc. billigt bei [779]

Wilh. Scheeder.

Bohnenschnitz, eigenes Fabrikat, sind zu haben bei **H. Wittenhäuser.** Reparaturen werden stets angenommen. [837]



Dem verehrlichen Publikum hiedurch die Anzeig, daß von heute an meine Mühle, — in der auch jetzt wie früher selbst die kleinsten Partien für Kunden gemahlen werden — wieder vollständig im Betrieb ist. Rische und gute Bedienung wird zugesichert.

H. Spiegel, Schmoltenmühle.

Der Landbote,

Amtsverköndigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim,

das verbreitetste Blatt im ganzen Elsaßgau, empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten unter billigster Berechnung. Bei öfteren Wiederholungen bedeutenden Rabatt.

Romadour-Käse,

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt [862]

Wilh. Scheeder.